

GEORGE PELECANOS

HARD REVOLUTION

KRIMINALROMAN



ARS VIVENDI

spielten.

Derek hatte ein Zeitungsfoto von Brown an die Wand des Zimmers geklebt, das er sich mit seinem Bruder teilte. Abgesehen von seinem Vater, gab es für ihn keinen größeren Helden als Brown. Dieser war für ihn eine starke Persönlichkeit, die Respekt verlangte, nicht nur von seinen eigenen Leuten, sondern von Menschen jeglicher Hautfarbe. Der Mann war echt gut.

»Don Bosseler«, sagte Derek und lachte in sich hinein. Er legte eine große, langfingrige Hand auf seinen fast kahl rasierten Kopf und massierte sich den Schädel. Das war etwas, das sein Bruder Dennis immer machte, wenn er sich mit Freunden unterhielt und sie dabei veräppelte. Derek hatte diese Geste, ebenso wie seinen Gang, von Dennis übernommen.

»Ich will dich doch bloß ärgern, Derek.«

Billy stand von der Milchkiste auf und legte sein Comicheft auf die hinteren Stufen des Diners. »Komm, gehen wir.«

»Wohin?«

»In mein Viertel. Vielleicht geht in Fort Stevens ein Spiel zusammen.«

»Okay«, sagte Derek. Billys Viertel war zwei Meilen vom Diner entfernt und noch weiter von Dereks Zuhause. Die meisten Kinder dort waren weiß. Doch Derek machte das nichts aus. In Wahrheit stellte es für ihn einen kleinen Nervenkitzel dar, sich außerhalb seines angestammten Reviers aufzuhalten.

An den meisten Samstagen verbrachten Derek und Billy ihre Zeit in der City, während ihre Väter im Diner arbeiteten. Sie waren Jungen, für die es als völlig normal angesehen wurde, dass sie einfach loszogen

und Abenteuer und sogar kleinere Konflikte suchten. Zwar gab es in gewissen Teilen des District Gewalt, aber die wurde von Erwachsenen begangen und fand üblicherweise unter Kriminellen statt, und das zumeist bei Nacht. Kinder und Jugendliche blieben im Allgemeinen unbehelligt.

Auf der Hauptstraße bemerkte Derek, dass das Kino des Viertels, das *Kennedy*, noch immer *Buchanan Rides Alone* mit Randolph Scott zeigte. Derek hatte den Film schon zusammen mit seinem Dad gesehen. Sein Vater hatte ihm versprochen, mit ihm unten in der U Street in *Rio Bravo* zu gehen, den neuen John-Wayne-Film, über den die ganze Stadt sprach. Der Film lief im *Republic*. Wie die anderen District-Kinos an der U Street, das *Lincoln* und das *Booker T*, war das

Republic hauptsächlich für Farbige, und Derek fühlte sich dort wohl. Sein Vater Darius liebte Western, und Derek liebte sie inzwischen auch.

Derek und Billy gingen die Geschäftsstraße in Richtung Osten. Sie kamen an zwei Jungen vorbei, die Derek aus der Kirche kannte, und einer von ihnen sagte: »Was treibst du dich mit dem weißen Kerl da herum?«, und Derek sagte: »Was geht das dich an?« Er fixierte den anderen so lange, bis der begriff, dass Derek es ernst meinte, und alle gingen ihrer Wege.

Billy war Dereks erster und einziger weißer Spielkamerad. Die Arbeit ihrer Väter hatte sie zusammengebracht. Sonst hätten sie nie zueinandergefunden, weil farbige und weiße Jungs zumeist nicht miteinander verkehrten, abgesehen von

Sportveranstaltungen oder wenn sie zum ersten Mal einen Job annahmen. Nicht dass der Umgang miteinander etwas Unrechtes gewesen wäre, aber es schien natürlicher zu sein, sich mit seinesgleichen zu umgeben. Mit Billy herumzuhängen brachte Derek gelegentlich in eine unangenehme Lage; man wurde auf der Straße angepöbelt, wenn die eigenen Kumpel sahen, dass man mit einem Weißen durch die Gegend zog. Aber aus Dereks Sicht musste man zu jemandem stehen, es sei denn, der Betreffende gab Anlass, es nicht zu tun, und er war der Meinung, dass man bei Konflikten den Mund aufmachen musste. Es wäre nicht richtig gewesen, dem anderen diese Frage durchgehen zu lassen. Klar, Billy sagte oft die falschen Dinge, und manchmal war es auch verletzend, doch das lag daran, dass er es